

Kassel, den 03.11.2015

Freundeskreis-Rundbrief Nr. 42

*„Nichts kann den Menschen mehr stärken,
als das Vertrauen, dass man ihm entgegen bringt.“
(Paul Claudel)*

Heute beginne ich mit dem Brief einer Mutter, den ich kürzlich bekommen habe. Ich schreibe alles so ab, wie es mich erreicht hat. Sie werden die Dankbarkeit über die Sommerfreizeit erkennen und die Mühe wahrnehmen, mit der die Mutter versucht, Deutsch zu schreiben:

„Ich und meine Familie möchten Sie für die Möglichkeit von Tochter Ilina am Sommer nicht nur erholen, sondern auch gesunden und einfach wunderbar über die Zeit erfahren von Leben in anderes Land, danken. Vielen Dank, dass Sie auf sich alle Sorgen mit Fahrt und komfortable Unterkunft in Deutschland genommen haben. Selber haben wir keine Fähigkeit etwas Ähnliches organisieren. Sogar nach 3 Monaten singt Ilina alle Lieder, die sie in Speele gelernt hat. Erste Woche zu Hause war ziemlich schwer für Ilina: „Ich will in Speele, ich will zu Ingrid.“ Also ich hatte ein Schock! Ich hatte zu anderen Eltern angerufen und herausgefunden, dass das ganz normal ist. Ilina hat ca. 1 Monat von Speele über Nacht geträumt. Und wann sie fangt an von Deutschland erinnern sich an, sie lacht, die Augen blinken. Sie ist sehr glücklich aussehen. Besonders erzählt sie über Sie und Ihre Gute. Ich bin dankbar am Gott, dass meine Tochter konnte Sie kennen zu lernen. Sie machen sehr wichtige und richtige die Sache. Auch möchte ich allen Menschen danken die geholfen haben, auch die die Gruppe begleiten sind, von unseren Kindern betreut und aufgepaßt haben. Sei Gottes Segen begleiten Sie in das Leben. Mutter von Ilina“



Vielleicht erinnern sich manche von Ihnen an die kleine, liebe Ilina – sie ist ganz forsch an das Klavier gegangen und hat mit Freude und voller Musikalität ihr kleines Stückchen gespielt; in der Kirche und im Augustinum.



Eigentlich ist mit dem Brief alles gesagt, was wichtig zur Freizeit ist. Natürlich gab es wieder Höhepunkte. Etwas ganz besonderes hat unsere gute Helferin Frau Grass aus Holzhausen dieses Mal organisiert: die Kinder durften auf einem Erdbeerfeld die Beeren pflücken und sich ringsum satt essen. Sie glauben nicht, was das für eine Freude war, dabei zuzusehen. So etwas hatte noch kein Kind je erlebt! Aber natürlich sind auch alle die anderen schönen Ausflüge, die wir immer so großzügig spendiert bekommen, für jedes Kind ein besonderes Erlebnis. Ich danke von Herzen allen für Ihren Beitrag, den Sie für die Freude, die Gesundheit und die Erholung der Kinder beigetragen haben.

Eine große Hilfe ist für uns auch die Zuweisung der Bußgelder vom Gericht. Zeugt das doch vom Vertrauen der zuweisenden Behörde in die Arbeit des Vereins. Ich bin sehr dankbar für diese Unterstützung.. Natürlich sind auch noch viele andere Einrichtungen auf solche Gelder angewiesen.



Kinder spielen Zahnarzt

In diesem Jahr haben wir schon den 2. Hilfstransport mit jeweils ca. 16 Tonnen Hilfsgütern nach Weißrussland geschickt. Es ist nach wie vor sehr schwierig, die Sachen von der dortigen Zollbehörde frei zu bekommen. Der Transport vom Mai ist vom Zoll immer noch nicht endgültig abgefertigt. Dabei kommen extra zur Verladung mindestens 3 Freunde aus Weißrussland hierher, um beim Verladen zu helfen und aufzupassen, dass ja nichts Unerwünschtes im Lastwagen landet. Jetzt haben wir auch 40 Fahrräder – für jedes Kind eines – mitgegeben. Die Jungen und Mädchen warten schon sehnhchst darauf. Dank allen, die uns beim Radersammeln geholfen haben!!



dort alles für den Hilfstransport zu klären. Ich werde berichten....

In Weißrussland ist „z.Zt.“ wieder große Not. Die Gehälter sind bei vielen um 30% gekürzt worden und viele wissen nicht, wie sie ihre Familien ernähren sollen. Die Freunde sagten mir, dass die Hilfsgüter im Moment besonders notwendig seien! In der Ukraine sieht es nicht besser aus! Im November soll ein großer Transport dorthin gehen. Diesmal allerdings nicht in die Tschernobyl-Region, sondern in die Nähe des Kriegsgebietes. Ich wünschte, die Sachen wären schon dort. Am 10. November will ich dort hinfahren, zuerst zu den von uns betreuten Menschen im Tschernobyl-Gebiet und dann in die Region Sumy, um

Hier jetzt ein Überblick über unsere Ausgaben:

ein Transport mit einer Spedition kostet ca. 3.000,-- € (ohne die Arbeit, die von unserer Seite darin steckt!!). Dazu kommen die Kosten für die Freizeit für ca. 35 Kinder und 7 Erwachsene, die mit ca. 35.000,--€ zu veranschlagen sind (ich hoffe sehr!!, dass in diesem Jahr – trotz „Flüchtlingskrise“ – wieder eine solche stattfinden kann). Bei der finanziellen Betreuung unserer Projekte müssen wir auch mit ca. 30.000,--€ rechnen. Es wäre traurig, wenn wir die Unterstützung der betreuten Menschen kürzen müssten. Ohne die Hilfe von vielen von Ihnen ist das alles fast nicht mehr zu schaffen.

Nun danke ich allen, die dazu beitragen, dass wir alle die n o t –wendigen Dinge durchführen können. Das fängt bei den treuen Helfern zur Vorbereitung und Durchführung der Hilfstransporte an und hört auf bei allen, die uns vertrauensvoll ihre Spende zukommen lassen.

Mit ganz herzlichen Grüßen bin ich für heute

Ihre 